



## BESCHLUSSVORLAGE

**VORL.NR. 112/16**

Federführung:  
FB Kunst und Kultur

Sachbearbeitung:  
Wiebke Richert  
Lucas Reuter

Datum:  
01.04.2016

Beratungsfolge	Sitzungsdatum	Sitzungsart
Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Verwaltung	12.04.2016	NICHT ÖFFENTLICH
Gemeinderat	20.04.2016	ÖFFENTLICH

Betreff: Kulturprogramm im Forum am Schlosspark - Jahresbericht 2015  
Bezug SEK: Masterplan 2 - Kulturelles Leben

### Bezug:

- Anlagen:**
1. Haushaltsrechnung Jahresabschluss 2015
  2. Ursachen für Defizit 2015
  3. Preissteigerungen und Kostensteigerungen im 10-Jahresvergleich
  4. Besucher-Kennzahlen Kulturprogramm im Forum am Schlosspark
  5. Kennzahlen-Vergleich zu anderen Theater- und Konzerthäusern

### Beschluss:

1. Der Jahresabschluss Haushalt 2015 für das Kulturprogramm im Forum am Schlosspark wird zur Kenntnis genommen.
2. Der Zuschuss für das Kulturprogramm im Forum am Schlosspark für das laufende Jahr 2016 wird von 270.000 Euro auf 300.000 Euro erhöht.
3. Der Mehraufwand für 2016 wird aus der Deckungsreserve gedeckt.
4. Es werden im Haushaltsansatz 2015 überplanmäßige Mehrausgaben in Höhe von 19.647,54 Euro für das Kulturprogramm 2013 und früher, 68.602,50 Euro für das Kulturprogramm 2014, 319.475,87 Euro für das Kulturprogramm 2015, sowie 36.533,09 Euro im Vorgriff auf das Kulturprogramm 2016 bewilligt, damit insgesamt 444.259,- Euro. Die Mehraufwendung wird gedeckt durch Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer.

Sachverhalt / Begründung:

### 1. Jahresabschluss 2015 (siehe Anlage 1)

Der Zuschussbedarf für das Kulturprogramm im Forum am Schlosspark im Haushaltsjahr 2015 beträgt für Honorare, Mieten und Technik, Nebenkosten und Öffentlichkeitsarbeit 720.589 Euro und

liegt nach einer Abgrenzung von Positionen der Vor- und Folgejahre 319.259 Euro (gerundeter Wert lt. Anlage 1) über dem Planzuschuss. Dieses sehr hohe Defizit hat verschiedene Ursachen, die mit diesem vorzeitigen Haushalts-Bericht (früher als sonst) dargestellt und erklärt werden sollen. In den Ausgaben für das Kulturprogramm im Haushaltsjahr 2015 sind anteilig Zahlungen für das Forum für Miete (in Höhe von 200.013 Euro) und zusätzliche Technik (in Höhe von 204.000 Euro) enthalten, die infolge als Einnahme der Stadt Ludwigsburg beim Eigenbetrieb Tourismus & Events verbucht wurden.

Neben der akuten finanziellen Lage soll nicht unerwähnt bleiben, dass die aktuelle Spielzeit 2015 / 2016 künstlerisch und besuchertechnisch sehr erfolgreich verläuft und die Besucherzahl zum Ende der Spielzeit bei ca. 40.000 liegen wird.

## **2. Ursachen für das Defizit 2015 (siehe Anlage 1 & 2)**

Das Kulturprogramm im Forum am Schlosspark war im Jahr 2015 durch ambitioniert geplante Spielzeiten 2014 / 2015 und 2015 / 2016 außergewöhnlichen finanziellen Belastungen ausgesetzt. Der Zuschuss für 2015 beläuft sich rein rechnerisch auf 720.589 Euro. Abzüglich des Plan-Zuschusses in Höhe von 276.330 Euro verbleibt ein überplanmäßiger Zuschuss in Höhe von 444.259 Euro, nach rechnerischer Abgrenzung der Vor- und Folgejahre von rd. 319.259 Euro.

Im Wesentlichen erklären folgende Ursachen das Defizit (siehe Anlage 2):

### **2.1 Abgrenzungen zu anderen Haushaltsjahren (2013, 2014, 2016)**

Außerplanmäßig belasten Kosten in Höhe von rd. 125.000 Euro das Kulturprogramm im Jahr 2015. Dabei handelt es sich um Kosten, die einerseits dem Jahr 2014 zuzuordnen sind (Miet- und Technik-Rechnungen für das Forum aus 2014 seitens des Eigenbetriebes Tourismus & Events, im folgenden TELB, rd. 68.600 Euro), andererseits Vorauszahlungen für das Jahr 2016 (rd. 36.550 Euro) in den Bereichen Honorar und Öffentlichkeitsarbeit; des weiteren Nachzahlungen der Jahre 2013 und früher (rd. 19.650 Euro, u.a. eine Karten-Gutschein-Umbuchung von rd. 16.000 Euro an TELB aus Zeiten der Forum-GmbH).

#### Maßnahme:

Um einen verhältnismäßigeren Blick auf die Haushalts-Rechnung zu bekommen, findet sich in der Anlage 1 für 2013, 2014 und 2015 eine um die außerplanmäßigen Belastungen bereinigte, periodengerechte Version der Haushalts-Rechnungen (rot markiert). Diese ordnet die außerplanmäßigen Kosten (aber auch Einnahmen) dem jeweiligen Jahr genau zu und verschafft einen klareren Blick auf die Zuschuss-Entwicklung (für das Kulturprogramm, aber auch pro Vorstellung und pro Besucher). Es zeigt sich dort, dass Kostensteigerungen bereits seit 2 Jahren eintraten. Durch die Umstellung auf den doppischen Haushalt (und den damit zusammenhängenden sehr frühen Zahlungsschluss 2013) einerseits, sowie verspätete Rechnungen für 2014 (die erst in 2015 gebucht wurden), verändert sich der abgegrenzte Abschluss insbesondere des Übergangsjahres 2014 signifikant. Künftig werden die Jahresabgrenzungen nun jedoch periodengerecht vorgenommen werden können, so dass ein deutlich besseres Controlling möglich ist.

### **2.2 Steigende Technikkosten im Forum am Schlosspark**

Bei den gestiegenen Ausgaben im Jahr 2015 (siehe Anlage 2) stellen die zusätzlichen Technikkosten im Forum mit 132.000 Euro (Plan 72.000 Euro / Ist 204.000 Euro) in den Bereichen Beleuchtungs- und Tonausstattung sowie gestiegenes, externes technisches Personal die größte Position dar. Geschuldet sind sie einerseits den z.T. kurzfristig steigenden produktionsbedingten technischen Equipmentanforderungen zeitgenössischer szenischer Produktionen und dem andererseits dafür zu niedrigen Ausstattungs-Niveau des Forums am Schlosspark v.a. in den Bereichen Licht, Video (und Ton bis April 2015). Auch die vorhandenen Personalkapazitäten beim Technikpersonal im Forum reichen nicht mehr aus, um die immer anspruchsvoller werdenden

Produktionen umzusetzen, so dass von TELB externes Technik-Personal zusätzlich gebucht werden muss. Sämtliche zusätzlich entstehenden Technikkosten (Material und Personal) werden von TELB 1:1 dem Fachbereich Kunst und Kultur in Rechnung gestellt.

#### Maßnahme:

Es ist geplant, die Verrechnungspraxis zwischen TELB und Fachbereich Kunst und Kultur neu zu strukturieren. Sie soll für beide Seiten aus wirtschaftlicher Sicht sinnvoll und auskömmlich sein und gleichzeitig die Risiken für beide Seiten minimieren. In diesem Zusammenhang werden die investiven Maßnahmen bzgl. der technischen Ausstattung im Forum derzeit überprüft und ggf. neu festgelegt, außerdem werden die Abstimmungsabläufe zwischen den beteiligten Partnern weiter optimiert.

### **2.3 Koproduktion »NIXE« mit der Staatsoper Stuttgart**

Ein großer Erfolg im April 2015 war die exklusive Koproduktion »NIXE« mit der Staatsoper Stuttgart und dem Landesjugendorchester Baden-Württemberg, die das Forum am Schlosspark als Theaterhaus in Baden-Württemberg deutlich profiliert hat. Die Produktion war als Eigenproduktion (und nicht als Gastspiel) in Struktur und Dimension und mit diesen Kooperationspartnern völlig neu für das Forum am Schlosspark. Finanziell schließt diese Produktion leider mit Mehrkosten in Höhe von rd. 88.500 Euro ab (geplanter Zuschuss von 50.000 Euro). Diese Mehrkosten können zu rd. 68% (rd. 60.000€) aus Haushaltsmitteln (Mehreinnahmen) des Fachbereichs Kunst und Kultur in 2015 gedeckt werden.

Das Defizit bei »NIXE« hat folgende Ursachen:

- Die 5 ausverkauften Vorstellungen (Gesamtbesucherzahl: 5.108) wurden anteilig zu 57% von 2.874 Jungen Besuchern aus ganz Baden-Württemberg besucht; diese zahlen allerdings pro Jungem Besucher 8 Euro und nicht den Normalpreis. Demnach sind die Karteneinnahmen trotz ausverkaufter Vorstellungen deutlich geringer ausgefallen als geplant (Plan 40.000 Euro / Ist 19.000 Euro).
- Von den Sponsoring- bzw. Drittmiteleinahmen konnten trotz mehrerer Anträge und Gespräche leider nur 10.000 Euro (Plan 30.000 Euro) eingeworben werden. Dies war insofern überraschend, als dass eine solche Produktion bzgl. der Zielgruppe „Jugendliche“, der hohen künstlerischen Qualität sowie der hochkarätigen Kooperationspartner bei potenziellen Drittmittelgebern grundsätzlich sehr positiv ankommen.
- Auch bei dieser Produktion mussten zusätzliche externe (Personal-)Leistungen für technische Produktionsleitung, Tontechnik und Videotechnik eingekauft werden (rd. 32.700 Euro), um das Gelingen (auch vor dem Koproduktionspartner Staatsoper Stuttgart) nicht zu gefährden.
- Weitere geplante Mehrkosten im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Nebenkosten (rd. 14.800 Euro) konnten durch die o.g. Einnahmensituation bei Karten und Drittmitteln nicht wie geplant kompensiert werden.

Produktionen dieser Art sind für das Forum und die Kulturprogrammatische der Stadt sehr wichtig und profilgebend. Allerdings muss festgestellt werden, dass etwaige künftige Vorhaben deutlich anders kalkuliert und aufgesetzt werden müssen.

### **2.4. Mehrkosten bei Öffentlichkeitsarbeit und Nebenkosten**

Unter den überplanmäßigen Ausgaben bei Nebenkosten (rd. 65.500 Euro) und bei der Öffentlichkeitsarbeit (rd. 33.000 Euro) nimmt die Ausländer-Steuer in Höhe von 30.000 Euro die größte Position ein. Durch die zunehmende Internationalität des Programms nimmt dieser Kostenfaktor zu. Faktisch haben wir seit 2016 eine Praxis etabliert, in der trotz sehr komplizierter Verfahren ein Großteil der Ausländersteuer wieder erstattet werden kann. Zu den weiteren überplanmäßigen Ausgaben bei den Nebenkosten zählen Kostensteigerungen in den Bereichen Hotel, Reise & Transfer, Catering. Die Öffentlichkeitsarbeit wurde durch Preissteigerungen bei Layout & Grafik, Druck und Anzeigen belastet. Zu weiteren Kostensteigerungen zählen auch stark zunehmende Porto-Kosten beim Versand von Eintrittskarten und Publikationen aufgrund der

gestiegenen Besucherzahlen. Das Kulturprogramm in den letzten zehn Jahren bei gleich gebliebenem Zuschuss versus Anstieg der Vorstellungszahl starken Kostensteigerungen (z.T. bis zu 30%, siehe Anlage 3), die so nun nicht mehr kompensiert werden konnten.

### **3. Maßnahmen zur Kostenreduzierung im laufenden Jahr 2016**

Um im laufenden Jahr 2016 eine Kostenexplosion wie in 2015 zu vermeiden, laufen seit Jahresbeginn Sparmaßnahmen in den Bereichen Nebenkosten und Öffentlichkeitsarbeit. Dabei werden die Aktivitäten in der Öffentlichkeitsarbeit auf ein vertretbares Maß heruntergefahren, das jedoch die Ausstrahlung des Programms und Besucherresonanz nicht gefährdet. Publikationen wie der Monatsspielplan werden verschlankt unter der Prämisse, die Qualität der Publikation in vollem Umfang zu erhalten.

Zur wesentlichen Kostenreduzierung im Jahr 2016 trägt auch bei, dass die erste Hälfte der kommenden Spielzeit 2016 / 2017 (also das zweite Halbjahr 2016) mit einer relativ geringen Zahl an Vorstellungen geplant ist.

### **4. Entwicklung Zuschuss & Kennzahlen-Vergleich zu anderen Theater- und Konzerthäusern (vgl. Anlagen 4 & 5)**

Das Kulturprogramm im Forum am Schlosspark wurde in den letzten Jahren im bundesweiten Vergleich zu einem äußerst möglichen Maß an Qualität und Effizienz gefahren. Der Zuschuss wurde beispielsweise in den Jahren 2011 (Plan 265.750 Euro / Ist 211.790 Euro) und 2012 (Plan 267.200 Euro / Ist 196.659 Euro), und in der abgegrenzten Variante auch 2013 (Plan 272.600 Euro / Ist 255.127 Euro) niedriger in Anspruch genommen als geplant. Dabei konnten die künstlerische Qualität, die Vorstellungszahl und die Besucherresonanz enorm gesteigert werden. Bei Besucherzuwächsen von 10% und mehr von Spielzeit zu Spielzeit ist das Forum am Schlosspark ein Leuchtturm der Kulturstadt Ludwigsburg mit nationaler Ausstrahlung und einem erheblichen Markenimage. Als drittgrößtes Theater- und Konzerthaus in Baden-Württemberg verdient und fordert es ein entsprechendes Programm. Diese Entwicklung und dieses künstlerische Niveau sind allerdings im Rahmen der vorhandenen finanziellen Parameter so nicht mehr fortsetzbar.

Bereits in den Jahren 2002 und 2008 lag der Zuschuss für das Kulturprogramm z.T. weit über 300.000 Euro, allerdings bei einer deutlich geringeren Vorstellungszahl und viel weniger Besuchern. Trotz des großen Defizits in 2015 liegt der durchschnittliche Zuschuss pro Vorstellung (mit 17.458 Euro) bzw. pro Besucher (mit 21,01 Euro) unter den Werten der Jahre 2002 (21.783 Euro / 22,77 Euro) und 2008 (22.050 Euro / 23,77 Euro).

Der Blick auf vergleichbare Theater- und Konzerthäuser in nicht unähnlichen Städten zu Ludwigsburg wie Heilbronn, Friedrichshafen, Ludwigshafen und Fürth (siehe Anlage 5) zeigt, dass die Zuschuss-Werte pro Vorstellung und pro Besucher im Forum am Schlosspark (sogar im stark defizitären Jahr 2015) deutlich niedriger liegen. Dabei muss man berücksichtigen, dass oben genannte Städte für das Programm ihrer Theater- und Konzerthäuser deutlich mehr finanzielle Mittel bereitstellen und dennoch zusätzlich Haushaltsmittel für weitere Hochkulturformate (vergleichbar den Ludwigsburger Schlossfestspielen) einsetzen.

### **5. Ausblick und Empfehlung**

Angesichts des Ranges des Kulturprogramms im Forum für Ludwigsburg, der großen und zunehmenden Besucherresonanz, aber auch im Hinblick auf die finanzielle Entwicklung der letzten Jahre empfiehlt die Verwaltung, das Programm mit einer durchschnittlichen Frequenz von rd. 45 Veranstaltungen (Spielzeit 2015 / 2016: 50 Veranstaltungen) weiter zu fahren. Gleichzeitig werden die beschriebenen Maßnahmen zur Kostenreduzierung in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit und Nebenkosten weiter geführt. Außerdem ist eine angemessene Erhöhung der Eintrittspreise ab der Spielzeit 2016/17 geplant, die nach dem gleichbleibenden Eintrittspreis-Niveau bei gleichzeitiger Qualitätssteigerung der letzten Jahre umsetzbar und vertretbar ist. Um rd. 45 Vorstellungen

hochkarätiger internationaler Produktionen in den Sparten Schauspiel, Tanz & Ballett, Konzert und Musiktheater zeigen zu können, ist dennoch ein Programm-Zuschuss in Höhe von 300.000 Euro notwendig. Die zusätzlich erforderlichen 30.000 Euro in 2016 sollen nach Vorschlag der Verwaltung mittels einer überplanmäßigen Ausgabe (Deckung aus Deckungsreserve) bereitgestellt werden. Voraussetzung dabei ist, dass die Verrechnungs-Praxis bezüglich der Mieten und zusätzlichen Technik-Kosten für das Forum zwischen TELB und dem Fachbereich Kunst und Kultur (wie oben beschrieben) neu definiert wird. Es ist geplant, dies im laufenden Haushaltsjahr 2016 umzusetzen.

Im Jahr 2016 wird angestrebt die (derzeitig wegen der aktuellen Veranstaltungsfrequenz befristet 2015-2017) im Künstlerischen Betriebsbüro aufgestockte Personalkapazität aus Mehreinnahmen des Programms (wie geplant) zu finanzieren (75% VZÄ, rd. 35.000 Euro). Ab dem Jahr 2017 sollte diese aus dem Personalkostenbudget finanziert werden; ein entsprechender Stellenantrag mit eventueller Befristung auf 5 Jahre wird gestellt werden.

**Unterschriften:**

Wiebke Richert

Lucas Reuter

<b>Finanzielle Auswirkungen?</b>				
<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	Gesamtkosten Maßnahme/Projekt:		30.000,- EUR
<b>Ebene: Haushaltsplan</b>				
Teilhaushalt 41		Produktgruppe 2610 + 2620		
ErgHH: Ertrags-/Aufwandsart				
FinHH: Ein-/Auszahlungsart				
Investitionsmaßnahmen				
Deckung		<input type="checkbox"/> Ja		
		<input checked="" type="checkbox"/> Nein, Deckung durch		
<b>Ebene: Kontierung (intern)</b>				
Konsumtiv			Investiv	
Kostenstelle	Kostenart	Auftrag	Sachkonto	Auftrag
41205000	42710020(Projektaufwendungen)			
41305000	42910000(sonst. Sach- u. Dienstleistungen)			

Verteiler: FB 10, FB 14, FB 20, FB 41



LUDWIGSBURG

# NOTIZEN